

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2016/2017 für das Bürgerzentrum Engelshof

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Bürgerzentrum Engelshof

zwischen

Bürgerzentrum Engelshof e.V.

und

Stadt Köln, Die Oberbürgermeisterin, Amt für Soziales und Senioren

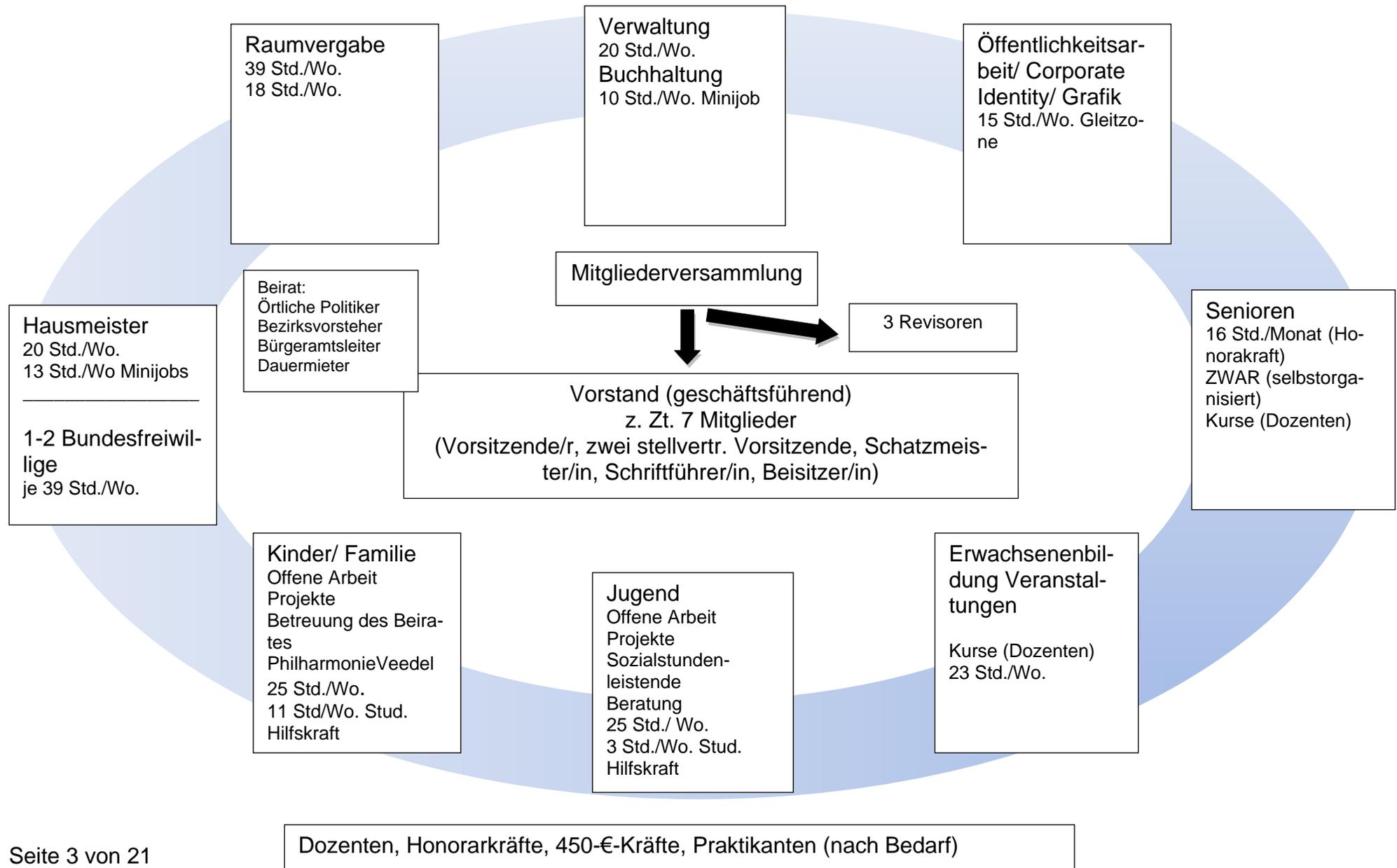
für den Zeitraum: 2016/2017

I. A - Leitbild der Einrichtung:

Das Bürgerzentrum Engelshof bietet – als gemeinnützige Einrichtung – Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen ein Programm für Bildung, Kultur und Freizeit.

Der Engelshof fördert und schafft Freiraum für Begegnungen und selbst bestimmte Aktivitäten aller Altersgruppen, Schichten und Kulturen.

I. B. Struktur der Einrichtung: Organigramm Bürgerzentrum Engelshof e. V.



I. C – Planungs- und Ausgangssituation 2016

Das Bürgerzentrum Engelshof plant auf der Grundlage des vom Rat am 30.06.2016 bewilligten Haushalts mit einem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 143.200 € für das Jahr 2016 und in Höhe von 147.700 € für das Jahr 2017. Der gegenüber 2015 erhöhte Betrag weist einen Ausgleich für erhöhte Energiekosten und Tarifierhöhungen aus, er steht unter Haushaltsvorbehalt und ist erst dann rechtskräftig, wenn ein genehmigter Doppelhaushalt 2016/2017 vorliegt.

Aufgrund des noch nicht genehmigten Haushalts 2016 und der damit verbundenen vorläufigen Haushaltsführung nach § 82 GO konnte der erhöhte Betriebskostenzuschuss in voller Höhe noch nicht ausgezahlt werden. Frau Oberbürgermeisterin Reker sicherte in der Ratssitzung vom 15.12.2015 den Fraktionen des Rates zu, dass die Auszahlung auf der Basis des Haushalts 2015 erfolgen werde. Sobald der Haushalt genehmigt ist, werden die Restmittel angewiesen. Diese werden sich auf das Ergebnis 2016 nicht wesentlich auswirken, allerdings den Spielraum bezüglich des Leistungsspektrums für 2017 erweitern.

Durch die Übernahme der Trägerschaft über das an den Engelshof angrenzende Melkerhäuschen hat sich zwar die Fläche vergrößert, jedoch ist hier noch erheblicher Sanierungsbedarf. Die Räume des Melkerhäuschens sind noch nicht für eine Nutzung für das Programm geeignet.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung		
<p>Allgemeines</p> <p>Standort</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>Oberstraße 96, 51149 Köln</p> <p>Bürgerzentrum Engelshof e.V.</p> <p>1976</p>			
		grün		
			gelb	
				rot

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung	
Nutzfläche innen:	1.717 qm zzgl. Melkerhäuschen		
Nutzfläche außen:	7.200 qm (6.000 qm + 1.200 qm Innenhof) zzgl. Melkerh.		
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input checked="" type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>		gelb
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)			
Baujahr: Denkmalschutz:	ca. 1850; Abschluss der Sanierung: 1994 ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/>		
Barrierefreiheit:	Nur für Rollstuhlfahrer sind der große Veranstaltungssaal, der Kinderraum und die neue Toilettenanlage nach Abschluss des KP II wirklich barrierefrei. Für hörgeschädigte Menschen steht eine hörakustische Anlage im großen Saal zur Verfügung. Sehbehinderte Menschen wurden leider nicht berücksichtigt. Die Zugänge zu den Räumen im Herrenhaus/ 1.OG und der Seitentrakte/ 1.OG sind nach wie vor barrierefrei nicht zu erreichen.		gelb
Energetischer Zustand:	<u>Dach:</u> Steildach, Sanierung 1993, keine ausreichende Wärmedämmung, Schall-Dämmung im Veranstaltungssaal 2011 erfolgt. <u>Fenster:</u> Die gesamte Fensteranlage im Haupthaus wurde 2014/2015 mit Doppelverglasung erneuert. Die restlichen Gebäude verfügten bereits über Doppelverglasung. <u>Heizung:</u> Gas-Heizkessel, Bj. 1991. Die Energieeinsparverordnung EnEV 2009 § 10 findet keine Anwendung (Heizkessel, die vor dem 01.10.1978 eingebaut wurden, dürfen nicht mehr verwendet werden). Der Heizkessel ist in sehr schlechtem Zustand und wird 2016 erneuert. Im Winter 2015/16 führte der Ausfall der Heizung zu Verlusten im wirtschaftlichen Bereich und hohen Kosten durch das Nutzen elektrischer Heizlüfter. Die <u>Innenhofbeleuchtung</u> wurde energiesparend verbessert. Die <u>Verbesserung der Außenbeleuchtung</u> (Parkplatz, Wege und Eingänge) steht noch aus.		gelb

Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)			
Funktionalität:	Es fehlen nach wie vor Abstellräume, nur das Haupthaus ist unterkellert, wird aber nicht als Lager, sondern als Disco/Jugendbereich genutzt. Das angrenzende ehemalige „Melkerhäuschen“ wurde in die Trägerschaft des Bürgerzentrums überführt, um die Raumsituation zu entschärfen, muss aber noch saniert werden. Weiterer Lagerraum könnte zwischen Engelshof und Schulgrundstück in Weiterführung der alten Remise entstehen. Der Zugang würde von der Seite des Saales entstehen. Der Veranstaltungssaal ist mittlerweile durch einen Vorhang optisch unterteilbar.		Gelb
Raumstruktur: • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: Kapazitäten: 484 Personen – Reihenbestuhlung		gelb
• multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume (Büros und Abstellr.)	Anzahl: 11 Anzahl: 4 Anzahl: 8 Anzahl: 15		gelb
Renovierungszustand:	Die Toilettenanlage im Haupthaus wurde 2011 durch KPII Mittel erneuert. Der Holz-/Parkettboden in den Büros und Gruppenräumen im Haupthaus 1.OG wurde 2014 aufgearbeitet. Melkerhäuschen und Saalboden bedürfen noch einer Sanierung. Durch fehlende Horizontalsperren ziehen die Wände im rechten Seitentrakt zum Teil noch Feuchtigkeit. Im Kinderbereich (linker Seitentrakt) wurde nachträglich eine Horizontalsperre durch die Jugendhilfe Köln eingebracht.		Gelb
Besonderheiten:	Denkmalgeschützte Bauernhofanlage		

Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)		
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände	<p>Die Inneneinrichtung ist zum großen Teil noch Erstanschaffung (1994) und durch den hohen Gebrauch (häufiger Auf- und Abbau) sehr strapaziert und schon häufig repariert worden. Das Mobiliar des großen Saales wurde 2012/2013 durch neue Bankettische ergänzt. Geschirr und Besteck wurden ebenfalls erneuert. Der PVC-Bodenbelag im Saal ist nach wie vor in einem schlechten Zustand und die Stosskanten an den Rändern/Wänden heben sich vom Boden ab. Der Belag wurde bereits mehrfach ausgebessert, was zu einer unattraktiven „Patchwork-Optik“ geführt hat. Die Installation von Baffeln zur Schallabsorption im Dach des Veranstaltungssaales ist Ende 2014 erfolgt. Die Sound-Anlage im großen Saal soll erneuert werden.</p> <p>Im Rahmen des KP II wurde eine hörakustische Anlage angeschafft. Über zusätzliche Investitionsmittel wurde die Lichtanlage verbessert und ein Vorhang zur Abgrenzung der Empore angeschafft. Eine optische Saaltrennung durch einen Vorhang erfolgte 2014.</p>	Gelb

Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen:

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016/2017	Bewertung		
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>1 m, 2 w/2 x 20 + 1 x 23 Std./Woche (63 Std./Woche insgesamt) 1 w (stud. Hilfskraft) 14 Std./Wo</p> <p>./.</p>	<p>1 m, 2 w/2 x 25 + 1 x 23 Std./Woche (73 Std./Woche insgesamt) 1 w (stud. Hilfskraft) 14 Std./Wo</p> <p><i>Begründung für die Rotbewertung: Nur jeweils eine Person pro Arbeitsbereich in Teilzeit – Vertretungsprobleme bei Krankheit und anderen Terminen</i></p>			rot (Träger)
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>1m, 2 w/2x20 Std./Woche, 1 x 30 Std./Woche (70 Std. insgesamt Verwaltung, Raumvergabe) 1 Hausmeister (20 Std./Wo.) 1 Bundesfreiwilliger 39 Std./Woche</p>	<p>1 m, 2w/1x39, 1x20, 1x 18 Std./Woche (77 Std. insgesamt Verwaltung, Raumvergabe) 1 m, Hausmeister/ 1x 20 Std./Woche 1 Bundesfreiwilliger 39 Std./Woche</p> <p><i>Begründung für die Rotbewertung: Der Verwaltungsaufwand hat sich durch die Übernahme des großen Veranstaltungssaales und der damit verbundenen Einrichtung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes immens erhöht. Der Bedarf an Hausmeisterarbeit ist höher als das, was zurzeit finanziert werden kann.</i></p>			Rot (Träger)

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016/2017	Bewertung		
<u>Geringfügig beschäftigte MA /450-€--Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:	5 MA mit fester Std.-Zahl: 3 Bürokräfte: 1 w, Öffentlichkeitsarb. 65 Std./Monat 1 w, Raumvergabe, 6 Std./Woche 1 w, Buchhaltung, 10 Std./Woche 3 feste Putzkräfte, w, insg. 25 Std/Wo. (davon 1 ab 2015 in Gleitzone) flexible Kräfte – Gesamtstundenzahl: ca. 4500 Stunden / Jahr	5 MA mit fester Std.-Zahl: 3 Bürokräfte: 1 w, Öffentlichkeitsarbeit, 65 Std./Monat 1 w, Raumvergabe, ab 2015 Gleitzone, ab Mitte 2016 SV-pflichtig 1 w, Buchhaltung, 10 Std./Woche 2 m, Hausmeistergehilfen insg. 13 Std./Wo. 2 feste Putzkräfte, w, insgesamt 25 Std./Wo. Flexible Kräfte – Gesamtstundenzahl: ca. 5000 Stunden / Jahr		gelb	
<u>Freie Mitarbeiter</u> wöchentliches Stundenvolumen:	Referenten Erw.-Bildung: 15 Referenten Kinderkurse: 5 Rechnungssteller Disco/Putzen insgesamt 150 Std.	Referenten Erw.-Bildung: 15 Referenten Kinder-, Familienkurse und Ferienworkshops: 5 Rechnungssteller Einkäufe/Sonstiges: insgesamt 6 Stunden		gelb	

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2016/2017 für das Bürgerzentrum Engelshof

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016/2017	Bewertung				
<p><u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u></p> <p>Gesamt-Anzahl bürgerschaftlich Engagierter: Vorstand/Beirat: projektbezogen: sonstige:</p> <p>monatliches Stundenvolumen: Vorstand/Beirat Projektbezogen: Sonstige:</p>	<p>Gesamtzahl: 109 Personen Vorstand: 8 Personen Projektbezogen: Stadtranderholung im Sommer: 44 / im Herbst: 5 Sonstiges: Kulturveranstaltungen: 7 – 9/Veranst. Jährl. Wiederkehrende Feste und Feiern: 40 Personen Hilfe bei Reparaturen und Flohmarkt: 3 Personen Monatliches Stundenvolumen: 573 Std. Vorstand: 120 Std. Mehraufwand durch KP II und Saalertüchtigung: 40 Std. Projektbezogen: Stadtranderholung im Sommer: 3.820 Std. im Sommer = 318 Std./Monat im Herbst: 520 Std. im Herbst = 43 Std./Monat Kulturveranstaltungen: 1/Quartal: 42 Std. = 14 Std./Monat jährl. Wiederkehrende Feste und Feiern: 640 Std./Jahr = 53/Monat Hilfe bei Reparaturen und Flohmarkt: 15 Std. Web-Pflege: 3 Std.</p>	<p>Gesamtzahl: 108 Personen Vorstand: 7 Personen Projektbezogen: Stadtranderholung im Sommer: 44 / im Herbst: 5 Sonstiges: Kulturveranstaltungen: 7 – 9/Veranst. Jährl. Wiederkehrende Feste und Feiern: 40 Personen Hilfe bei Reparaturen und Flohmarkt: 3 Personen Monatliches Stundenvolumen: 533 Std. Vorstand: 120 Std. Projektbezogen: Stadtranderholung im Sommer: 3.820 Std. im Sommer = 318 Std./Monat Im Herbst: 520 Std. im Herbst = 10 Std./Monat Kulturveranstaltungen: 1/Quartal: 42 Std. = 14 Std./Monat jährl. Wiederkehrende Feste und Feiern: 640 Std./Jahr = 53/Monat Hilfe bei Reparaturen und Flohmarkt: 15 Std. Web-Pflege: 3 Std.</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1704 263 1821 371"></td> <td data-bbox="1821 263 1937 371" style="background-color: #cccccc; text-align: center;">gelb</td> <td data-bbox="1937 263 2051 371"></td> </tr> </table>			gelb	
	gelb						

Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen:

Ein großer Teil der ehrenamtlichen Arbeit wird dabei durch die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen geleistet. Ohne diese wären Kulturveranstaltungen und Feste nicht zu realisieren.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Plan-Werte 2017	Bewertung		
Finanzressourcen						
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.						
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur						
Städtischer Zuschuss:	Grundlage: Bilanz 2014 89.099 €	Grundlage: Wirtschaftsplan 2016 / GuV 2015 143.200 €	147.700 €			rot* (Träger)
weitere städtische Zuschüsse	0 € Liquiditätszuschuss 28.946 € Investitionszuschuss	Beschaffungszuschuss 10.300 €	0 €			
weitere öffentliche Zuwendungen	19.330 € Ferienaktionen 0 € LAG 5.503 € LVR/DPWV/PJW 0 € Bezirk	21.044 € Ferienaktionen 8.500 € LAG 3.784 € DPWV/PJW 600 € Bezirk	21.000 € 0 € 2.520 € 750 €			rot* (Träger)
Eigenmittel:	444.881 € (Mieten, Serviceleistungen, Eintritte, Kursgebühren, TN-Beiträge Ferienaktionen etc.)	343.296 € Mieten, Serviceleistungen, Eintritte, Kursgebühren, TN-Beiträge Ferienaktionen etc.)	391.050 €		gelb	
Sonstiges:	1.924 € Mitgliedsbeiträge 880 € Spenden	2.022 € Mitgliedsbeiträge 458 € Spenden	2.000 € 500 €			
Summe:	590.563 €	533.204 €	565.520 €			

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Plan-Werte 2017	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur						
Personalaufwendungen/-ausgaben:	272.431 €	289.782 €	300.000 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	213.534 €	176.999 €	210.520 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben:	55.884 € Nebenkosten	50.657 € Nebenk.	55.000 €			
Summe (vor Steuern):	541.849 €	517.438 €	565.520 €			
Ergebnis (vor Steuern):	48.714 €	15.766 €	0 €			
Öffnungszeiten						
Anzahl Tage im Jahr:	365	365	365	grün		
Bürger/innen-Frequentierung						
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	121.209	120.000	120.000	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Erhöhung des städtischen Betriebskostenzuschusses dient zunächst dem Ausgleich der Unterfinanzierung des pädagogischen Bereichs.

Begründung für die Rotbewertung des Trägers: Der pädagogische Bereich ist trotz Erhöhung des Zuschusses weiter unterfinanziert. Das ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Personalausgaben und dem Anteil der Nebenkosten mit dem pädagogischen Bereich auf der einen Seite und dem Zuschuss der Stadt auf der anderen Seite. Bei den Nebenkosten wurden nur Kosten für Strom, Gas und Wasser berücksichtigt. Das sind Basisausgaben ohne Berücksichtigung von Beschäftigungsmaterial, Instandhaltung, Büromaterial etc.

Nach wie vor gilt: Multifunktionales Arbeiten aller Mitarbeiter/innen. Keine Vollzeitstellen. Bürgerschaftliches Engagement zur Unterstützung der Arbeit, bedarf jedoch der Anleitung durch Festangestellte. Geschäftsführung durch ehrenamtlichen Vorstand.

Die freie Rücklage darf 100.000,00 € nicht überschreiten.

V. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Finanzielle Absicherung der Angebote und deren Kontinuität! Besucherzahl von ca. 120.000 wieder erreichen	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe, • Unterstützung von Eigenaktivitäten und -initiative, • Entwicklung von Verantwortung/Selbstverantwortung und demokratischem Verhalten, • Stärkung der sozialen Netze, • Überwindung gesellsch. Rollenerwartungen, sozialer Barrieren und Vorurteile, • Bewegungs- und Gesundheitsförderung, • Förderung ökologischen Denkens, • Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung. 	Besucher/innen bzw. Nutzer/innen Annahme der Angebote Partizipation d. Teilnehmer/innen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Veranstaltungen (Der Bevölkerung aus Köln und dem Umland werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	Gesamt für 2016 und 2017: 22 Trödelmärkte 3 Sondermärkte 3 Vereinsfeste (2 Sommerfeste, 1 Jubiläumsfeier) 8 Kindertheater 16 Kabarett Unplugged 7 Kulturveranstaltungen 7 Kulturveranstaltungen in Kooperation 22 PhilharmonieVeedel 2 Karnevalsdiscos Familie 8 Vorträge 2 Lesungen	Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Gesundheit, Soziale Kontakte, Stärkung der sozialen Netze, Entwicklung von Stadtteilbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Eigenveranstaltungen Teilnehmer/innen an Eigenveranstaltungen Anzahl der Veranstaltungen in Kooperationen Gute Presse-Resonanz Positive Rückmeldungen der Besucher/innen Steig. des Bekanntheitsgrades 	Verkaufte Eintrittskarten Zählung Pressebeobachtung Befragung	1 Kultur 2 Bildung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie
Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.) ZWAR-Gruppe 2 Mädchengruppen	15 – 20 ältere Menschen Jugend: Max. 10 Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahre Kinder: Max. 12 Mädchen im Alter von 8 – 11 Jahre	Wirkungskreis: Stadtbezirk Zwar-Gruppe: alle 14 Tage 5 Stunden, zzgl. Außenaktivitäten - Jugend-Mädchengruppe: jeweils 1 x wöchentlich, 2,5 Std. Ziele: wöchentlich wechselnde Angebote (kreativ/sportl./Medien) Mitgestaltung durch die Jugendlichen Raum für geschlechtsspezifische Arbeit -Kinder-Mädchengruppe: jeweils 1 x wöchentlich 3 Std. Ziele: multinationales Zusammenleben, Kennenlernen der Umgebung, Lernhilfen, wöchentlich wechselnde Angebote (kreativ/sportl./Medien/Ausflüge)	<ul style="list-style-type: none"> Kontinuität der Angebote Resonanz 	Zählung Abfrage	2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement

Anmerkung: Die Durchführung weiterer Veranstaltungen ist aufgrund der knappen Personalressourcen nicht möglich.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Offene Angebote</p> <p>(Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.)</p> <p>Offene Kindernachmittage (1 Hauptamtl., 1 stud. Hilfskraft, 1 Honorarkraft)</p> <p>Offenes Jugendcafé (1 Hauptamtl., 1 Honorarkraft)</p> <p>Offenes Elternkindcafé (1 stud. Hilfskraft)</p> <p>Offenes Senioren-Café (1 Honorarkraft, vertretungsweise Bundesfreiwillige)</p>	<p>Kindernachmittage: 2 x wöchentlich, regelmäßig außerhalb der Ferienzeiten 3 Stunden, Besucherzahl: 20 – 60 Kinder/Nachmittag</p> <p>Jugendcafé: 3 x wöchentlich, regelmäßig, z.T. auch während der Ferien, 3 Stunden, Besucherzahl: 6 - 12 Personen</p> <p>Eltern-Kind-Café: 2 x wöchentlich, regelmäßig außerhalb der Ferienzeiten 3 Stunden, Besucherzahl: 10 - 30 Personen</p> <p>Seniorencafé: 1 x wöchentlich, keine Unterbrechungen 3 Stunden, Besucherzahl: 10 – 20 Personen</p>	<p>Wirkungskreis: Stadtbezirk</p> <p>Wirkungsziele: Kommunikationsort, soziale Kontakte, Lernbereich für selbstbestimmte Freizeitaktivitäten, Informationsaustausch, niedrigschwellige Angebote</p> <p>Zielgruppen:</p> <p>Kinder von 6 – 14/15 Jahre</p> <p>Jugendliche von 13 – 20 Jahre</p> <p>Eltern und Kinder bis 6 Jahre</p> <p>Senioren/innen ab 60 Jahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität der Angebote • Anzahl der Nutzer/innen • Teilnahme am Programm und dessen Gestaltung 	<p>Tagesprotokolle</p> <p>Zählung</p>	<p>3,4,5,6,7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Kurse</p> <p>(Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eines begrenzten zeitlichen Rahmens.)</p>	<p>Für 2016/17: 100 Kurse im Erw.- und Seniorenbereich (1 x wöchentlich pro Angebot, einige als Wochenendseminare oder –workshops Spezielle Sommerangebote auf Anfrage)</p> <p>2 Einradkurse/Jahr</p> <p>3 Kurse/Jahr: Dance4Kids</p> <p>3 Kurse/Jahr: Hip-Hop</p>	<p>Wirkungskreis: Sozialraum, Stadtbezirk, Stadtteil</p> <p>Zielgruppe: Menschen von 18-80 Jahren</p> <p>Wirkungsziele: in Bewegung bringen, Gesundheitsprophylaxe, -förderung und -erhaltung, Spaß an der Bewegung wecken, Kreativitätsförderung, Treffpunkt, Kontinuität</p> <p>Zielgruppe: Kinder von 7 – 15 Jahren</p> <p>Wirkungsziel: Bewegung, Koordinationsförderung, Spaß, Erfolgserlebnisse, Einrad fahren können</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Kursangebote • Resonanz • Kontinuität der Teilnahme • Fortschritte im fachlichen Bereich 	<p>Zählung</p> <p>Abfrage</p>	2,4,5,7

Anmerkung: Mittlerweile muss immer stärker nach einer Balance zwischen der konkurrierenden Raumnutzung des ideellen und des wirtschaftlichen Bereiches, vor allem zu den attraktiven Abend- und Wochenendzeiten, gesucht werden.

Ziel und Leistungsvereinbarung 2016/2017 für das Bürgerzentrum Engelshof

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Raumvergaben</p> <p>(Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)</p>	<p>In Anlehnung an 2014:</p> <p>Raumvergaben insgesamt: 1.438</p> <p>117 im Bereich Kultur 637 im Bereich Erziehung, Bildung, Qualifikation 11 im Bereich Beratung 36 im Bereich Gemeinwesen 279 im Bereich Gesundheitsförderung 20 im Bereich bürgerschaftliches Engagement 2 im Bereich Ökologie 80 Sonstige (Partys, priv. Feiern, kommerzielle Veranstalt.)</p>	<p>Wirkungskreis: Sozialraum, Stadtbezirk, Gesamtstadt und weiter – bis Deutschland weit Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinnützige und bildende Organisationen und Vereine / Ortsvereine Parteien, Initiativen und Selbsthilfegruppen Privatpersonen Firmenkunden /Veranstalter <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Räumlichkeiten für soziales, politisches, bürgerschaftliches Engagement, für Bildungsarbeit, Kulturveranstaltungen und Privatpersonen zur Verfügung stellen. Vermietungen als wirtschaftliches Standbein der soziokulturellen Arbeit des Bürgerzentrums 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl ausgewogene Mischung der Zielgruppen und Abdeckung der Handlungsfelder wirtschaftlich: Umsatzzahlen, Auslastung der Räume 	<p>Mietverträge</p> <p>Zählung</p> <p>Befragung</p>	<p>1,2,3,4,5,7</p>
<p>Integrationsleistungen und -angebote</p>		<p>Alle Angebote des Engelshofes sind explizit inklusive Angebote. Es sollen keine Parallelangebote für separate Gruppen stattfinden. So wurde z. B. die multinationale Mädchengruppe, ein ehemaliges LVR-Projekt, von Anfang an so konzipiert, dass hier Mädchen aus dem Irak, Iran, Libanon, Mazedonien, Türkei und Deutschland ganz selbstverständlich zusammenkommen. Aus der Flüchtlingsunterkunft in Zündorf wurden/werden Kinder und Jugendliche von einer dortigen Ehrenamtlerin in den Engelshof gebracht und nehmen an den Angeboten des Kinder- und Jugendbereichs teil.</p>			
<p>Hospitationen</p> <p>(AK BH/BZ hat das Instrument zur Durchführung für 2017 beschlossen.)</p>	<p>Durchführen und Anbieten von Hospitationen in Kooperation mit den anderen Bürgerhäusern: 2017: Je ein anbieten und eine durchführen</p>	<p>Fortbildung von Fachkräften der BH/BZ durch fachbezogenen Austausch</p>	<p>Durchführung je einer Hospitation extern und anbieten einer Hospitation im Haus</p>	<p>Zählung</p> <p>Bericht im AK BH/BZ</p>	

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Projekte</p> <p><i>(Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)</i></p>	<p><i>Pro Jahr:</i></p> <p>kreative und kulturelle Ferienprojekte: 2 x 1 Woche ganztägig in den Osterferien, feste, verbindliche Anmeldungen, inkl. Verpflegung, 2 x 8 - 12 Kinder/Jugendliche 2 x 1 Woche in den Herbstferien, feste, verbindliche Anmeldungen, inkl. Verpflegung, kleine Gruppe, 8 - 12 Kinder/Jugendliche</p> <p>Stadtrandranderholungen: 2 x 2 Wochen ganztägig in den Sommerferien, feste, verbindliche Anmeldungen, Abholservice, inkl. Verpflegung, 2 x 70 Kinder/Jugendliche und je 10 - 12 Praktikanten</p> <p>Herbstferien 2 x 1 Woche, wie Sommerferien, ohne Abholservice, inkl. Verpflegung, 20 Kinder</p>	<p>Wirkungskreis: Sozialraum, Stadtbezirk, Gesamtstadt Wirkungsziele: künstl. Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Materialien, Gruppenerlebnis, Förderung des Selbstwertgefühls, Kultur „selbstgemacht“, ganztägige, zuverlässige Betreuung in den Ferien Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 6 – 16 Jahren</p> <p>Wirkungsziele: pos. Ferienerlebnisse für Kinder, die nicht in Urlaub fahren können, ganztägige, zuverlässige Betreuung, Mitspracherecht für die Kinder im Kinderforum Zielgruppe: Kinder/Jugendliche von 6 – 16 Jahre</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Frequentierung 	Anmeldungen	1,2,4,5

Anmerkung: Die Akquise und Durchführung pädagogischer Projekte ist schwierig. Der relativ hohe Verwaltungsaufwand bei der Antragstellung, Planung, Durchführung und Abrechnung kann aufgrund der knappen Personalressourcen nur durch Mehrstunden aufgebracht werden. Die öffentliche Förderung der Herbstferien-Stadtrandranderholung wurde 2015 eingestellt und wird nun komplett über Teilnahmebeiträge und Zuwendungen des Engelshofes e. V. finanziert. Das gleiche gilt für Kreativ-Kurse für Kinder. Die früher hierfür verwendete Förderung durch das Paritätische Jugendwerk bezieht sich seit 2015 schwerpunktmäßig auf die Arbeit mit Jugendlichen.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Ausbildung und Integration (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)	Praktikumsplätze überwiegend in den Sommer- und Herbstferien im Kinder- und Jugendbereich Sozialstundenleistende	Integration und Einblick in die Arbeitswelt, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Praktikantenanleitung	bis zu 20 Praktikumsplätze auf Anfrage	Zählung Verträge	2,3,4,5

Anmerkungen / Bemerkungen:

Das gesamte Programm kann nur durch hohen ehrenamtlichen Einsatz, vor allem durch Vorstand und Mitarbeiter/innen, durchgeführt werden. Das Ehrenamt auf dem Engelshof ist ausgeschöpft und leider rückläufig.

20.10.2016 gez. Hermann Menke

31.10.2016 gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Bürgerzentrum Engelshof

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

Ziel und Leistungsvereinbarung 2016/2017 für das Bürgerzentrum Engelshof

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

Zielerreichung 2014 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Erreichung			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung		
	Soll	Ist	grün: erreicht, kein Handlungs- bedarf	gelb: nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig		grün: erreicht, kein Handlungs- bedarf	gelb: nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig		grün: erreicht, kein Hand- lungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Ände- rung notwendig
Begegnung und Kommunikation für die Bevölke- rung	114.000	121.209	grün			siehe ZLV 2014	grün			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zah- lungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentati- on in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachge- rechte Erstellung und Abgabe des Verwen- dungsnach- weises. Verfügen die Einrichtun- gen über das Instrument der Kosten- und Leis- tungsrechnung sind auch produkt- und leis- tungsbezogene wirt- schaftliche Zielsetzun- gen denkbar.	grün		
Veranstal- tungen	47	49	grün			siehe ZLV 2014	grün						
Offene Ange- bote	8/Woche	8/Woche	grün			siehe ZLV 2014	grün						
Gruppen- angebote	2	2	grün			siehe ZLV 2014	grün						
Kurse	52	57	grün			siehe ZLV 2014	grün						
Projekte	6	6	grün			siehe ZLV 2014	grün						
Raumvergaben	1.296	1.438	grün			siehe ZLV 2014	grün						

Anmerkungen / Bemerkungen: